



Rede zur Einweihung der Villa Rustica

Latein

Dilecti, dilecti Schondorfii, dilecti Ammerseei, cum per Ammersee vagemur spectemus, nunc autumnus in alto colore, hyeme in amaro frigore, argentea pruina, cum levis tremet per graciles virentes. vere et in aestu Italiae aestatis, non miramur quod etiam duo milia annorum homines ad hunc locum tracti fuerunt.

Locum, quem stamus, fuit ante annos mille octingenti annos occupatum. Hospites ab Augusta Vindelicorum vocati sunt. Postquam caros aula imposuerunt, per pedem in villam descendebant, ubi dominus magna cum voce hos salutabat.

Ministri a Steinebach, quorum unus fortasse filius tabernam ferrarii localis erat, pedem et murum calentium hic per tres dies retro calefecit et etiam aquam in stagnis cum ea calefacerat. Vervecina in aperto igne per horas assatus fuerat, et anates duo duodecim Ammersee etiam ad assandum parati erant.

Acidum anno priore hoc anno adulteratum est, nondum vinum ex proxima vinea et melle fermentatum.

In magna atrio iam plures lectos lecti erant, tres circa mensam, expectantes hospites qui mox e balneo in Balnearium venerant cum ingenti appetitu.

Dominae in porticu sedebant et nuntios ab Augusta Vindelicorum et Romae commutabant. Non minus hilaris hic erat, more Romano ludibrio, aqua calida perfundebatur, id quod Romani insaniunt.



Deutsch

Verehrte Bevölkerung, liebe Schondorfer, liebe Ammerseer, wenn wir unseren Blick über den Ammersee schweifen lassen, jetzt im Herbst in seiner tiefen Farbigkeit, im Winter bei klirrender Kälte, raureifversilbert, wenn Licht durchs zarte Grün im Frühjahr schimmert und in der italienischen Sommer Hitze, wundert es uns nicht, dass es auch vor zweitausend Jahren Menschen gab, die es an diesen Ort zog.

An diesem Ort, auf dem wir gerade stehen war vor 1800 Jahren reges Treiben. Gäste aus Augsburg waren eingeladen, sie haben oben am Hof ihr Fuhrwerk abgestellt und kamen zu Fuß herunter und wurden vom Hausherrn lautstark begrüßt.

Hier hinten wurde schon seit drei Tagen von den Angestellten aus Steinebach, einer war wohl der Sohn aus der dortigen Schmiede, die Fuß- und Wandheizung beheizt und damit auch das Wasser in den Becken erwärmt. Am offenen Feuer wurde schon seit Stunden ein Hammel am Spieß gedreht, auch zwei dutzend Ammerseerenken waren bereit zum braten.

Der etwas saure Wein vom letzten Jahr wurde mit dem heurigen, noch nicht ausgegorenen Wein aus dem nahe gelegen Weingarten und Honig gepanscht.

In der großen Halle standen schon mehrere LECTI also die Speisesofas, jeweils drei um einen Tisch bereit und warteten auf die Gäste die bald aus dem Bad dem Balnarium mit großem Appetit kommen werden.

Im Säulengang saßen die Damen und tauschten Neuigkeiten aus Augsburg und Rom aus. Hier hinten war es nicht weniger heiter, man machte sich lustig über die römischen Sitten, baden im heißen Wasser, die spinnen die Römer.



Altschondorferisch

Grias enk, hats es vo Schuandarf oder vo Sea, s'is scho schian, bal ma so auf de laka schaug, ijza oder bals gfreah hod. Des habas friana oh scho schian funda. Do wos es grad steats, hots friana oh scho Feschdling geba, mei liaba und saufa dirns oh it schleacht den wei vom Waigorda drennt und do wird a reacht rumm blard, fa'stian kaschd de oh it. Ja de flaka si oh in de hoaße Bria, wiaran Bär oder a Loas de ma mit bech briad, ua Beka is hoass, des negscht is wir a soach, do schaugas nochat aus wir a Briagiggl bal mas rupft. Heint sens vo Augsburg ra keima mit zwoi Wega , a bar buba und mellin wara oh dabei, uana isch glei auf mein Karra nauf gschiga, hon i glei nauf blarrt“ja geascht it glei rah du huara bua. Hot da Roma (mia habas Romar koissa) ebbas xed, abar i kunnt eam it vastia, i hob blos knikt und hob ma denkt, „du kascht mi amol...sonst simma guat zema kema. Vor zwian oda vor vier Deg haba scho de Buaba vom Schmied vo Stuanabach koazt wia bled mit schiane drukige Fichtn Boazn, des Dox habas vo Heachawang drennt koid. Des schiana is de flaka si nah zum fressa ob schess globsch odr it. Diamoi hob i ma denkt, i muan, de senn scho a weng faruckt de Romar.